

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

23. Sieben-Bahnenrock

urn:nbn:de:bsz:31-106271

Stoff ist dieser in seiner ganzen Länge so lang doppelt zu legen, wie die Seitenbahnen es erfordern. Die Vorderbahn ist in einfacher Breite doppelt zu legen.

Die Verarbeitung geschieht nach der allgemeinen Regel.

23. Sieben-Bahnenrock. (Tafel 55, Abbildung 63), 3,50 m weit, zeigt den Zuschnitt in genauer Übersicht. Sparsamer Stoffverbrauch. Die Verarbeitung wie beim Drei- und Fünf-Bahnenrock.

24. Sieben-Bahnenrock aus Seidenstoff geschnitten. (Tafel 55, Abbildung 64.) Der Seidenstoff wird in seiner ganzen Breite doppelt gelegt und ausgeschnitten. Nur für die Vorderbahn wird der Stoff zur Hälfte doppelt gelegt. Verarbeitung wie oben.

Tafel 56, Abbildung 65 zeigt einen Sieben-Bahnenrock zusammengesetzt.

25. Glockenrock, Tafel 56, Abbildung 66. Wie aus dem Zuschnitt zu ersehen ist, hat dieser Rock nur 2 Hälften, die am vorteilhaftesten als Kellernähte auszuführen sind.

Diese rund geschnittenen Röcke haben die unangenehme Eigenschaft, sich an den schräg laufenden Stellen, die an beide Seiten zu liegen kommen, zu längen; darum werden die Röcke nach kurzem Tragen zipfelig. Die Mode 1915 hat nun versucht, aus der Not eine Tugend zu machen und erhob die zipfeligen Röcke auf ihren Schild. Aber diesmal weigerten sich die Frauen, diese Mode anzunehmen, und das mit Recht, denn ein ungleicher Rocksaum entspricht keineswegs den Regeln der Schönheit. Um nun diese Schattenseiten der runden Röcke zu beseitigen, ist folgendes Verfahren anzuwenden:

Der zusammengenähte Rock ist abends vor dem Anprobieren über eine Rockbüste zu ziehen und der untere Rand durch Anstecken von Bleiband oder sonst schwerer Einlage zu beschweren und zwar an den schräg laufenden Stellen. Der Rock bleibt die Nacht so stehen. Der Stoff dehnt sich dadurch aus. Ist nun nachher die Rocklänge reguliert, so hat der Stoff die meiste Dehnbarkeit verloren und wird die nun erhaltene Länge beibehalten.

Sollte aber wider Erwarten der Rock sich dennoch wieder ziehen, so ist er anzufeuchten und an eine Wäscheleine zu klammern, daß die gerade Kante, also die vordere Mitte, angeklammert ist und der Rock quer herunterhängt. Hierdurch zieht sich der Rock wieder in die Breite aus und so verliert sich die Länge.

Diese Anwendung gestatten natürlich nur kräftige Wollstoffe.

Die übrige Verarbeitung ist genau wie bei den Bahnenröcken.

26. Glockenrock. Kreisform. (Tafel 56, Abbildung 67). Zuschnitt und Verarbeitung wie Tafel 56, Abbildung 66.